



Digital Services Act – Gesetz über digitale Dienste Die Auswirkungen aus Compliance-Sicht

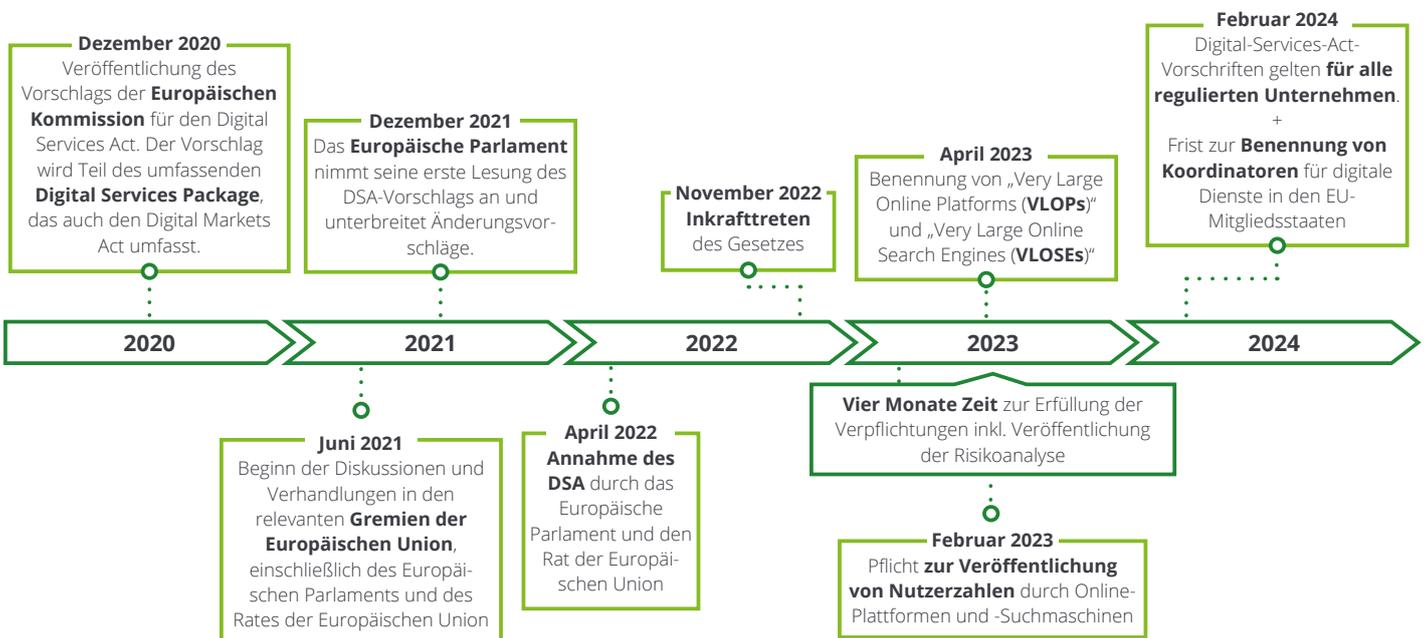
Der Digital Services Act zielt darauf ab, einen sichereren digitalen Raum sowie ein faires und transparentes Online-Umfeld zu schaffen, und findet ab dem 17. Februar 2024 vollumfänglich Anwendung.

Zu den Verpflichteten zählen Online-Vermittler und -Plattformen unabhängig von ihrem Standort, wie z.B. Online-Marktplätze, soziale Netzwerke und Content-Sharing-Plattformen. ➔

„Die einzige Konstante im Technologiezeitalter ist die Veränderung.“

Arthur C. Clarke

Abb. 1 – Timeline Digital Services Act
Eigene Darstellung



Nachdem das Gesetz über digitale Dienste (Digital Services Act) im April 2022 vom Europäischen Parlament und vom Rat angenommen und im Oktober im Amtsblatt veröffentlicht wurde, tritt es am 17. Februar 2024 in Kraft.

Mit dem neuen Gesetz wird nicht nur die mittlerweile 20 Jahre alte E-Commerce-Richtlinie ergänzt und aktualisiert, sondern es werden auch ein sicherer digitaler Raum zum Schutz der Grundrechte von Nutzern und Nutzerinnen sowie gleiche Wettbewerbsbedingungen für Unternehmen zur Förderung von Innovation, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit geschaffen.

Zu den Verpflichteten zählen Online-Vermittler und -Plattformen unabhängig von ihrem Standort, wie z.B. Online-Marktplätze, soziale Netzwerke, Content-Sharing-Plattformen, App-Stores sowie Online-Reise- und -Unterkunftsplattformen.

Zudem sind zusätzliche Sorgfaltspflichten für sehr große Online-Plattformen (Very Large Online Platforms, „VLOPs“) und -Suchmaschinen (Very Large Online Search Engines, „VLOSEs“), die mehr als 10 Prozent der 450 Millionen Verbraucher:innen in Europa erreichen, vorgesehen. Die betreffenden Einrichtungen wurden auf Grundlage der Nutzerdaten benannt, die sie bis zum 17. Februar 2023 veröffentlichen mussten, und haben nun vier Monate Zeit, um den Verpflichtungen nachzukommen und entsprechend eine erste jährliche Risikobewertung durchzuführen und zu übermitteln. Die Zuständigkeit für deren Beaufsichtigung liegt künftig bei der Europäischen Kommission.

Erst ein Jahr später, ab dem 17. Februar 2024, findet das Gesetz dann in vollem Umfang auf alle in seinen Anwendungsbe- reich fallenden Einrichtungen Anwendung.

Bei Nichteinhaltung der Verpflichtungen drohen Strafen von bis zu 6 Prozent des jährlichen Umsatzes.

Zur Durchsetzung der Verordnung sowie Beaufsichtigung kleiner Plattformen und Suchmaschinen muss jeder EU-Mitglieds- staat bis zum 17. Februar 2024 eine oder mehrere zuständige nationale Behörde(n) benennen und eine davon als Koordinator für digitale Dienste auswählen. Diese sollen zukünftig nicht nur mit den Koordi- natoren und nationalen Behörden anderer Mitgliedsstaaten, sondern auch mit dem Europäischen Gremium für digitale Dienste und der Europäischen Kommission eng zusammenarbeiten. Zusätzlich wurde das Europäische Zentrum für die Transparenz der Algorithmen (ECAT) als Unterstützung für die Bewertung der Funktionsweise von algorithmischen Systemen eröffnet.

Warum es des Digital Services Act bedarf

Der Digital Services Act zielt darauf ab, ein sichereres, faires und transparenteres Online- Umfeld für alle Beteiligten zu schaffen.

Vorrangig sollen folgende drei Probleme angegangen werden.

Zunächst dient das Gesetz dazu, die Sicher- heit und das Wohlergehen der Verbraucher zu stärken. Die gestiegene Verbreitung ille- galen Inhalte wie Hassreden, terroristischen oder kinderpornografischen Materials wirkt sich zunehmend negativ auf die Sicherheit der Verbraucher aus. Der Digital Services Act stellt sicher, dass Plattformen für ihre Verant- wortung zur Rechenschaft gezogen werden, stellt jedoch auch geeignete Mechanismen zur Bekämpfung illegaler Aktivitäten bereit.

Zweitens zielt der Digital Services Act dar- auf ab, den Missbrauch von Online-Diensten durch manipulative algorithmische Systeme

zu bekämpfen. Diese Systeme verstärken die Verbreitung von Desinformation und haben einen negativen Einfluss auf die öffentliche Meinungsbildung und das demokratische Diskussionsklima. Zur Eindämmung von Manipulation und Des- information führt der Digital Services Act klare Regeln und Anforderungen an die Transparenz für algorithmische Entsch- eidungsprozesse ein.

Schließlich adressiert der Digital Services Act unlautere Bedingungen für Unterneh- men, die große Plattformen und Online- Dienste nutzen. Kleinere Unternehmen unterliegen den Geschäftsbedingungen großer Plattformen, ohne Einfluss auf die Einstufung und Bewerbung ihrer Inhalte oder die Moderation ihrer Kommunikation nehmen zu können. Durch Intransparenz bezüglich des Kaufverhaltens ihrer Kunden entsteht diesen somit ein klarer Nachteil im direkten Wettbewerb mit der Gatekeeper-Plattform, die diese Daten zu ihrem Vorteil nutzt. Durch die Einführung von regulatorischen Standards und Trans- parenzanforderungen werden faire Wett- bewerbsbedingungen gefördert und damit einhergehend mehr Auswahlmöglichkeiten für Verbraucher geschaffen.

Abb. 2 – Die Pflichten der Online-Unternehmen variieren je nach Rolle, Größe und Auswirkung im Online-Umfeld

In Anlehnung an das Gesetz über digitale Dienste: mehr Sicherheit und Verantwortung im Online-Umfeld (europa.eu)



Mit welchen Neuerungen müssen Unternehmen u.a. rechnen?

Bekämpfung illegaler Waren, Dienstleistungen und Inhalte im Internet

Maßnahmen müssen ergriffen werden, um Risiken im Zusammenhang mit der Verbreitung illegaler Inhalte im Internet und den negativen Auswirkungen auf die Meinungs- und Informationsfreiheit entgegenzuwirken.

Hierzu zählt u.a. die Implementierung eines Mechanismus zur Meldung illegaler Inhalte durch Nutzer:innen sowie zur Zusammenarbeit mit „vertrauenswürdigen Hinweisgebern“.

Diese Hinweisgeber werden zuvor vom Koordinator für digitale Dienste des jeweiligen Mitgliedsstaates ernannt und kommuniziert.

Gewährleistung der Rückverfolgbarkeit gewerblicher Nutzer

Für Online-Marktplätze werden spezielle Verpflichtungen eingeführt, um den Verkauf illegaler Waren effektiver aufzudecken. Sie müssen entweder Maßnahmen zur verbesserten Rückverfolgbarkeit von gewerblichen Nutzern implementieren oder stichprobenartige Überprüfungen durchführen, um festzustellen, ob Produkte oder Dienstleistungen in einer offiziellen Datenbank als illegal identifiziert wurden.

Verbot bestimmter Arten gezielter Werbung und Erhöhung der Transparenz von Online-Plattformen

Systeme von Online-Plattformen sind so umzugestalten, dass ein hohes Maß an Privatsphäre, Sicherheit und Schutz insbesondere von Minderjährigen gewährleistet werden kann. Gezielte Werbung, die besondere personenbezogene Daten wie ethnische Zugehörigkeit, politische Ansichten oder sexuelle Ausrichtung nutzt, ist zu unterbinden. Darüber hinaus sollen Nutzer:innen klare Informationen über den für ihre angezeigten Vorschläge verwendeten Algorithmus erhalten.

Besondere Vorschriften für VLOPs und VLOSEs

Sehr große Online-Plattformen und -Suchmaschinen müssen im Zuge des Digital Services Act zusätzliche Verpflichtungen erfüllen. Diese bestehen u.a. aus der Pflicht zur zukünftig jährlichen Ermittlung, Bewertung und Minderung von systemischen Risiken, wie z.B. Risiken im Zusammenhang mit dem Schutz Minderjähriger und ihrer psychischen Gesundheit im Internet. Die zu erstellenden Risikominderungspläne werden einer unabhängigen Prüfung durch die Kommission unterzogen. Darüber hinaus kann es in Krisenzeiten, wie beispielsweise während einer Pandemie, erforderlich sein, zusätzliche dringende Maßnahmen zu ergreifen. Zu den potenziell zu ergreifenden Maßnahmen zählen beispielsweise die Anpassung der Verfahren zur Moderation von Inhalten sowie die Aufstockung der Ressourcen für die Moderation von Inhalten.

Aufgrund der Komplexität und systemischen Risiken sollten große Online-Plattformen eine

unabhängige Compliance-Funktion einrichten, deren Leiter dem Leitungsorgan direkt untersteht. Die Compliance-Funktion sollte frühzeitig in alle Fragen im Zusammenhang mit der Verordnung eingebunden werden, einschließlich der Risikobewertung und -minderung. Die Compliance-Beauftragten, als Teil der Compliance-Funktion, sollten über erforderliche Qualifikationen, Kenntnisse und Erfahrung verfügen, um die Einhaltung der Verordnung zu überwachen.

Des Weiteren müssen Anbieter sehr großer Online-Plattformen und -Suchmaschinen zugelassenen Forschenden einen Zugang zu ihren zuvor nicht öffentlichen Daten gewähren. Dies soll ausschließlich dazu dienen, Forschungsarbeiten durchzuführen, die zur Aufspürung, zur Ermittlung und zum Verständnis systemischer Risiken in der Europäischen Union beitragen, auch in Bezug auf die Bewertung der Angemessenheit, der Wirksamkeit und der Auswirkungen der Risikominderungsmaßnahmen.

Unser Input

Verpflichteten Unternehmen ist daher zu empfehlen, angemessene Vorkehrungen zur Einhaltung der Vorschriften zu implementieren, bereits vorhandene Strukturen kritisch zu überprüfen und ihre Systeme entsprechend rechtzeitig anzupassen und zu aktualisieren.

Unsere langjährige Erfahrung in der Erstellung pragmatischer und effektiver Lösungsansätze für die Einhaltung regulatorischer Anforderungen sowie unser spezifisches Branchen-Know-how für Aufbau, Weiterentwicklung und Optimierung von Compliance-Risikomanagementsystemen zeichnen uns aus. Mit unserer strukturierten Vorgehensweise unterstützen wir Sie bei der Konzeption und Umsetzung eines wirksamen Compliance-Risikomanagementsystems.

Unser Beratungskonzept umfasst folgende wesentlichen Elemente:

- Aufbau von Compliance-Funktionen inkl. Best/Better Practices und Implementierung von angemessenen und zugleich wirksamen Compliance-Management-Systemen unter Berücksichtigung bzw. Neudefinition der Compliance-Vision und -Strategie sowie -Ziele und -KPIs
- Identifizierung der regulatorischen Anforderungen und Änderungen, die spezifisch für Ihr Unternehmen gelten
- Strukturierte Analyse der aktuellen Risikosituation einschließlich aller Gruppenrisiken inkl. Unterstützung bei der Konzeption und Durchführung der Risikoanalyse sowie Definition von Maßnahmen und Schulung der Mitarbeitenden
- Erhebung und Bewertung des Reifegrades der Compliance-Funktion (ganzheitlich und für ausgewählte Themen) inkl. Aufzeigen von Handlungsempfehlungen
- Implementierung eines effizienten und wirksamen Compliance-Risikomanagementsystems auf Unternehmens- und Gruppenebene

Tab. 1 – Neue Verpflichtungen je Anbieter im Überblick

In Anlehnung an das Gesetz über digitale Dienste: mehr Sicherheit und Verantwortung im Online-Umfeld (europa.eu)

Neue Verpflichtungen	Vermittlungs-dienste	Hosting-Dienste	Online-Plattformen	VLOPs VLOSEs
Berichterstattung zu Transparenz	✓	✓	✓	✓
Berücksichtigung der Grundrechte in den Nutzungsbedingungen	✓	✓	✓	✓
Zusammenarbeit mit nationalen Behörden bei Anordnungen	✓	✓	✓	✓
Kontaktstellen und gegebenenfalls gesetzliche Vertretung	✓	✓	✓	✓
Meldung und Abhilfe sowie Pflicht zur Unterrichtung der Nutzer:innen		✓	✓	✓
Meldung von Straftaten		✓	✓	✓
Beschwerde- und Rechtsbehelfsmechanismus sowie außergerichtliche Streitbeilegung			✓	✓
Vertrauenswürdige Hinweisgeber			✓	✓
Maßnahmen gegen missbräuchliche Meldungen sowie Gegendarstellungen			✓	✓
Spezielle Pflichten für Marktplätze, z.B. Überprüfung der Berechtigungen von Drittanbietern („KYBC“), Compliance by Design, stichprobenartige Kontrollen			✓	✓
Verbot von Werbung, die sich gezielt an Kinder richtet oder spezielle personenbezogene Daten nutzt			✓	✓
Transparenz der Empfehlungssysteme			✓	✓
Transparenz von Online-Werbung gegenüber Nutzer:innen			✓	✓
Verpflichtung zu Risikomanagement und Krisenreaktion				✓
Externe und unabhängige Prüfung, interne Compliance-Funktion und öffentliche Rechenschaftspflicht				✓
Möglichkeit für Nutzer, Empfehlungen anhand von Profiling abzulehnen				✓
Datenaustausch mit Behörden und der Forschung				✓
Verhaltenskodizes				✓
Zusammenarbeit im Krisenfall				✓

Ihre Ansprechpartner



Susanne Schenk

Partner
Risk Advisory
Tel: +49 40 32080 4265
sschenk@deloitte.de



Alexander Becker

Manager
Risk Advisory
Tel: +49 211 8772 2597
alebecker@deloitte.de

Deloitte.

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/de/UeberUns.

Deloitte bietet branchenführende Leistungen in den Bereichen Audit und Assurance, Steuerberatung, Consulting, Financial Advisory und Risk Advisory für nahezu 90% der Fortune Global 500®-Unternehmen und Tausende von privaten Unternehmen an. Rechtsberatung wird in Deutschland von Deloitte Legal erbracht. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liefern messbare und langfristig wirkende Ergebnisse, die dazu beitragen, das öffentliche Vertrauen in die Kapitalmärkte zu stärken, die unsere Kunden bei Wandel und Wachstum unterstützen und den Weg zu einer stärkeren Wirtschaft, einer gerechteren Gesellschaft und einer nachhaltigen Welt weisen. Deloitte baut auf eine über 175-jährige Geschichte auf und ist in mehr als 150 Ländern tätig. Erfahren Sie mehr darüber, wie die rund 415.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Deloitte das Leitbild „making an impact that matters“ täglich leben: www.deloitte.com/de.

Diese Veröffentlichung enthält ausschließlich allgemeine Informationen und weder die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen noch deren verbundene Unternehmen (zusammen die „Deloitte Organisation“) erbringen mit dieser Veröffentlichung eine professionelle Dienstleistung. Diese Veröffentlichung ist nicht geeignet, um geschäftliche oder finanzielle Entscheidungen zu treffen oder Handlungen vorzunehmen. Hierzu sollten Sie sich von einem qualifizierten Berater in Bezug auf den Einzelfall beraten lassen.

Es werden keine (ausdrücklichen oder stillschweigenden) Aussagen, Garantien oder Zusicherungen hinsichtlich der Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen in dieser Veröffentlichung gemacht, und weder DTTL noch ihre Mitgliedsunternehmen, verbundene Unternehmen, Mitarbeiter oder Bevollmächtigten haften oder sind verantwortlich für Verluste oder Schäden jeglicher Art, die direkt oder indirekt im Zusammenhang mit Personen entstehen, die sich auf diese Veröffentlichung verlassen. DTTL und jede ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen.